

Neugestaltung Meierhofplatz Steigerung der Aufenthaltsqualität unter Berücksichtigung eines optimierten Verkehrsflusses



Neugestaltung Meierhofplatz

Ausgangslage

Der Meierhofplatz liegt im Zentrum des Zürcher Quartiers Hönegg. Hier kommt es vor allem während den Spitzenstunden zu starken Behinderungen des öffentlichen und privaten Verkehrs, die sich auch auf Fussgänger und Velofahrende auswirken. Die starke Verkehrsbelastung hat Staus auf den Zufahrtsachsen und Ausweichverkehr, der sich auf umliegende Quartiere auswirkt, zur Folge. Der Meierhofplatz hat ausserdem seine ursprüngliche Funktion als zentraler, öffentlicher Lebensraum eingebüsst, da aufgrund der hohen Verkehrsbelastung die Aufenthaltsqualität für die Quartierbewohner stark eingeschränkt ist.

Ziel

Der Schwerpunkt der Neugestaltung des Meierhofplatzes lag auf der Steigerung der Aufenthaltsqualität und somit Gewinn von neuer Fläche für den Fuss- und Veloverkehr. Dieses Ziel sollte unter einer Optimierung des Verkehrsflusses sowohl für den motorisierten Individualverkehr als auch für den öffentlichen Verkehr erreicht werden. Die Massnahmen hinsichtlich der Umgestaltung des Platzes wurden unter Durchführung von Verkehrszählungen und Simulationen mit dem Programm PTV Vissim entwickelt.



Abbildung 1: Situation Meierhofplatz (maps.google.ch)

Verkehrszählungen

Die Verkehrszählungen am Meierhofplatz erfolgten an zwei Werktagen jeweils zur Abendspitzenstunde. Der Verkehr wurde auf den Zufahrtsachsen Gsteig-, Regensdorfer-, Limmattal- und Ackersteinstrasse (vgl. Abbildung 1) gezählt. Die dabei erhaltenen Daten dienten der Modellierung der Verkehrssituation in Vissim.

Simulation

Die Simulation in Vissim hat ergeben, dass die Ist-Situation zur Abendspitzenstunde vor allem in der Regensdorfer- und in der Gsteigstrasse die grössten Staulängen aufweist. Auf Basis dieser Erkenntnis und unter Beachtung der Potentiale hinsichtlich Steigerung der Aufenthaltsqualität erfolgte eine Entwicklung von insgesamt zwölf Massnahmen.

Variantenstudium

Die Massnahmen zur Neugestaltung des Meierhofplatzes betreffen unter anderem Haltestellenbereiche, Lichtsignalanlagen, Rechtsabbiegegebote sowie eine unterirdische Tramführung und einen Entlastungstunnel durch den Hönngerberg. Die Massnahmen in den Haltestellenbereichen beinhalten Verschiebungen und Zusammenlegungen von Haltestellen in der Limmattalstrasse. Dadurch wird die Aufenthaltsqualität durch Gewinn von neuen Flächen für den Fuss- und Veloverkehr gesteigert. Bei der Ausarbeitung der Varianten betreffend den Lichtsignalanlagen lag das Augenmerk auf der Konfliktsituation bei der Einmündung der Regensdorferstrasse in die Gsteigstrasse. Eine zusätzliche Lichtsignalanlage an dieser Stelle führt gemäss Simulationsergebnis zu einer signifikanten Verbesserung des momentanen Verkehrsflusses auf beiden Zufahrtsachsen.

Ein Rechtsabbiegegebot von der Gsteig- in die Limmattalstrasse bewirkt ebenfalls eine deutliche Steigerung des Verkehrsflusses. Die betrachteten Varianten der unterirdischen Tramführung und des Entlastungstunnels führen am Meierhofplatz, hinsichtlich Steigerung der Aufenthaltsqualität und Optimierung des Verkehrsflusses zum grössten Nutzen, sie sind jedoch mit hohem baulichen Aufwand und hohen Kosten verbunden.

Ausblick

Die Simulationen der unterschiedlichen Varianten mit Vissim zeigen ein Verbesserungspotential der Ausgangslage auf. Die Massnahmen können sowohl einzeln als auch in Kombination implementiert werden. Da die Modellierung in Vissim unter Tötigung von Vereinfachungen erfolgte, wird empfohlen, falls möglich, Pilotprojekte durchzuführen.

Auftraggeber

keiner

Beitrag IVT

Verkehrszählung, PTV Vissim
Massnahmenentwicklung

Angewendete Methoden/Verfahren

Verkehrszählung, Simulation mit PTV Vissim

Kontakt

Simone Messner
ETH Zürich, 8093 Zürich, Schweiz

smessner@student.ethz.ch
+41 76 339 15 75 Telefon